

dringenden Fällen vorgenommen werden. Dem Landtage soll der Entwurf einer neuen Taxordnung in einigen Rechtsangelegenheiten, ein Entwurf über die Dienstverhältnisse der Richter und eine Gesetzesvorlage in Bezug auf die Errichtung gewerblicher Lehranstalten zugehen. Se. Majestät sprach zum Schlusse die Hoffnung aus, die Arbeiten des Landtages mögen dem ganzen Lande zum Segen gereichen. Hierauf erfolgte durch den Geh. Rath Held der Vortrag der „übersichtlichen Mittheilung zur Eröffnung des 18. ordentlichen Landtages“.

— Zum Präsidenten der 1. Kammer des Landtages wurde von Sr. Maj. dem König Kammerherr v. Zehmen wieder ernannt.

Leipzig. Den Nachforschungen unserer Kriminalpolizei ist es gelungen, die Urheberchaft des kürzlich in Delitzsch an dem Kaufmann Schumann und dessen Stieftochter Garten verübten gräßlichen Doppelmordes aufzudecken und den Mörder in der Person eines 23 Jahre alten Brunnbauers aus Laue bei Delitzsch, der früher in dem Schumann'schen Geschäft in Arbeit gestanden hatte, in hiesiger Stadt auszumitteln und festzunehmen, auch die gestohlenen Effecten größtentheils wieder herbeizuschaffen.

Zwickau, 5. Novbr. Heute früh hat sich ein in hiesiger Erlehmühle in Arbeit stehender Mühlenbursche, in der Absicht, sich zu tödten, mit dem Rasirmesser die Pulsader des linken Armes durchschnitten und dermaßen schwer verletzt, daß es zweifelhaft ist, ob der linke Arm wieder zur Arbeit tauglich werden wird. Der Verletzte wurde in das Stadtkrankenhaus gebracht und soll als Motiv der selbstmörderischen That ein unglückliches Liebesverhältnis bezeichnet haben. — Am letzten Jahrmarkt sind hier mehrere falsche Zweimarkstücke verausgabt worden. Dieselben sind eines Ursprunges, zeigen sächsisches Gepräge und die Jahreszahl 1877, bestehen zu zwei Dritttheilen aus Zinn und zu einem Dritttheil aus Blei und sind augenscheinlich durch Guß und Nachfeilen des genarhten Randes hergestellt. Da die gedachten Falsifikate sich fettig anfühlen, einen bläulichen Schein zeigen und des scharfen Gepräges gänzlich entbehren, so sind dieselben als falsch zwar leicht zu erkennen, doch ist zu vermuthen, daß bei Jahrmärkten und ähnlichen Gelegenheiten dieselben weiter zum Vorschein kommen dürften.

Stollberg, 5. Novbr. Ein schändlicher Frevel wurde am Montag Abend auf unserer Eisenbahn in der Nähe von Delsnitz verübt. Kurz bevor der Abendzug in die Hauptweiche, durch welche die Zechenbahn von „Vereinsglück“ mit der Hauptbahn verbunden ist, einfuhr, ging die Weiche durch Dynamit in die Luft. Augenscheinlich war es darauf abgesehen, den Zug zu beschädigen, doch wurde glücklicherweise der teuflische Anschlag durch den zu zeitigen Eintritt der Explosion verhindert. Hoffentlich gelingt es recht bald, den Verbrecher zu ermitteln und seiner wohlverdienten Bestrafung zu überliefern.

Thalheim, 5. November. In der Nacht vom Montag zum Dienstag, kurz nach Mitternacht, brach, vermuthlich in Folge böswilliger Anstiftung, in dem vom Franz Köhn erpachteten hiesigen Gute des Fabrikanten Karl Teubel in Reichenbrand Feuer aus, welchem das Wohnhaus mit eingebautem Stalle, sowie die Scheune mit sämmtlichen Erntevorräthen zum Opfer fielen.

Niesa. Am 3. November wurde der neue Güterbahnhof dem Verkehr übergeben.

In diesen Tagen hat der Stadtgemeinderath von **Blauen i. V.** ein neues Biersteuerregulativ angenommen, nach welchem alles nicht in Blauen gebraute, dahin zum Ausschank oder zum gewerblichen Betrieb eingeführte (inländische oder vereinsländische) Bier einer an die Stadtkasse zu entrichtenden Abgabe unterliegt. Diese beträgt für den Hektoliter solchen Bieres, das zu einem Preise von mehr als 24 Pf. für den Liter verkauft wird, 15 Pf., für billigeres Bier 20 Pf. Dem Stadtgemeinderath steht außerdem die Befugniß zu, diese Sätze bis auf das gesetzlich zulässige Maß zu erhöhen.

Mühltröpp, 4. Novbr. In hiesiger Gegend treibt seit Wochen eine Diebesbande ihr Unwesen, bestehend aus 2 Manns- und 1 Frauenperson, die der Nationalität nach Italiener sein sollen. Diese Bande hat höchst wahrscheinlich die Diebstähle in Syrau ausgeführt, hält sich in der Gegend in sicherem Verstecke auf und scheint ziemlich jede Nacht in einem Orte einzubrechen. In Schönberg wurde in der Nacht vom 30. bis 31. October bei 4 Gutsbesitzern eingebrochen, und zwar mit raffinirter Frechheit. Dabei nehmen sie, was ihnen paßt, 100-Markstücke, Röcke, Stiefel, ja selbst die Beschützer des Capitols, die Gänse, sind ihnen heilig. Kaum hatte sich die Aufregung etwas gelegt, als am 1. d. schon wieder die Nachricht einlief, daß sie in der darauffolgenden Nacht im Mittergute zu Leubnitz ihr verbrecherisches Handwerk hatten beginnen wollen, dabei aber nichts ausrichten konnten. Inzwischen ist es der Gendarmerie gelungen, die Einbrecher in Schöneck dingfest zu machen und in Delsnitz einzubringen. Es sind zwei starke, kräftige Männer, welche sich bereits 12—15 Jahre in Deutschland aufhalten. Die Diebe führten die stärksten Diebeswerkzeuge bei sich, und es würde wohl einem Gendarmen allein die größte Mühe gekostet haben, dieselben zu bändigen.

Auerbach, 5. November. Vergangene Nacht hat ein seit einigen Jahren hier wohnender, mit Agenturen sich beschäftigender aus Lengenfeld stammender Weber G. sich vergiftet. Er sollte wegen Unterschlagung von Prämiengeldern in Untersuchung kommen. G. war

Vertreter des Londoner „Phönix“ und einer hannoverschen Lebensversicherung. Die Frau und der 20 Jahre alte Sohn des Betroffenen, der als Apotheker gelernt hat, sind eingezogen, auch soll man bei der Haussuchung falsches Geld gefunden haben.

× **Auerbach.** Am 1. d. M. ist der IV. Curfus der Landwirthschaftlichen Schule eröffnet worden. Sie zählt eben 28 Schüler. — Herr Amtsrichter Hager von hier hat dem im 73. Lebensjahre stehenden Ortsrichter Albert in Tannenbergesthal gelegentlich seines 40-jährigen Dienstjubiläums das Verdienstkreuz übergeben. An der Feier hat sich ein großer Theil der Gemeinde betheiliget. Ansprachen, Neben, Gefänge und abendliches Freudenfeuer feierten den allgemein geachteten Mann. — Der Physiker und Mechaniker, Herr K. Schmidt aus Dresden, hält hier morgen einen Vortrag, dem man großes Interesse entgegenbringt, über Erscheinungen im Gebiete der Electricität zc.

Am Sonnabend gegen Abend wurden dem Gasthofsbesitzer von „Stadt Prag“ in **Schnitz** gegen 70 Thaler aus der Gaststube gestohlen. Er hatte diese Summe, um beim Wiedergeben besser sehen zu können, auf's Fensterbret gelegt, wurde aber plötzlich abgerufen und vergaß sie mitzunehmen. Diese Gelegenheit benutzte der Dieb, er wurde aber, Dank den sofort angeestellten Nachforschungen, in Steinigtwoldsdorf ergriffen. Man fand bei ihm noch 170 Mark.

Am gestrigen Vormittag wurde ein von **Witthen** nach Bischofsberda verkehrender Güterzug kurz vor Niederneukirch von einem Unfall betroffen, der leicht ein großes Unglück hätte herbeiführen können. Es stürzte nämlich ein Felsstück auf die Lokomotive des Güterzuges, glücklicher Weise jedoch ohne Jemand zu verletzen. Nur die Locomotive, sowie das Geleis wurden beschädigt und erhielt der Zug einen längeren Aufenthalt an der Unfallstelle.

Als des in **Witthen** bei Baugen verübten Raubmordes verdächtig wurden der bereits wegen Münzvergehens mit 4 Jahren Zuchthaus bestrafte Zeugarbeiter Gustav Ehregott Jausch aus Tautewalde, sowie ein gewisser Friedrich Gotthelf Kreuz aus Witthen gefänglich eingezogen. Letzterer ist ein ebenfalls übelbeleumundeter Mensch.

Wie meine erste Liebe endete.

Original-Humoreske von Robert Lemke. Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„Der Herr Actuar,“ hub der Lieutenant, der mit Fräulein S** uns zunächst tanzte, an, als ihn diese eben auf einen Augenblick verlassen hatte, „der Herr Actuar hat mich der Ehre beraubt, mit Ihnen tanzen zu können, mein Fräulein, und ich muß Sie daher schon in Ihrer gewiß sehr anziehenden Unterredung unterbrechen, um Sie für den nächsten Tanz um dieses Vergnügens zu bitten.“

Rosalie verneigte sich.

„Muß ich vielleicht fürchten, mein Fräulein,“ lispelte ich ihr zu, als ich mich unbelauscht sah, „daß auch Sie meinem Glücke zürnen? Der Herr Lieutenant scheint ein sehr guter Tänzer.“

„Sie sind gütiger gegen ihn in Ihren Aeußerungen, als er gegen Sie“, hauchte sie mir zu, „und schon aus diesem Grunde macht es mir Vergnügens, mit Ihnen tanzen zu können.“

„Sie umgehen meine Frage“, gegenredete ich, „und wenn mir auch meine Eitelkeit zuflüstert, daß Sie mit mir vielleicht nicht ungern tanzen, so so . . .“ ich stockte.

„Nun,“ antwortete sie leise erröthend, so will ich Ihnen gestehen, daß ich mit Ihnen lieber tanze, als mit dem Herrn Lieutenant.“

„O, dies Geständniß,“ flüsterte ich, ihre Hand an mein Herz drückend, „wie glücklich macht es mich!“

Der Walzer war beendet.

Etwa drei oder vier Tänze mochte der Steuerrath gespielt haben, als er von einem anderen Herrn abgelöst wurde und in das Nebenzimmer ging. Ich hatte abwechselnd mit Rosalie und Fräulein S** getanzt und pausirte eben, als die künstliche Wanduhr des Salons mit großem Geräusch die zwölfte Stunde anstimmte und eine lustige Weise in dreiviertel Tact spielte. In diesem Augenblick trat der Gastgeber wieder in das Zimmer.

„Meine schönen Damen und Herren,“ rief er, sich vergnügt die Hände reibend, „es ist mir soeben eine Idee gekommen, die Sie mir gewiß Alle Dank wissen werden. — Das Neue und Jugentliche ist zwar“ fuhr er gegen die Damen gewandt fort — „immer lebenswürdig, aber ich hoffe, daß Sie mir auch zugeben, wenn ich behaupte, daß das Alte in der Regel ehrwürdig ist. Hab' ich Recht oder Unrecht?“

Voller Erwarten und erstaunt über die dunklen Worte sahen die Damen einander an, nicht wissend, was sie sagen sollten.

„Hab' ich Recht oder Unrecht?“ fragte er noch einmal.

„Recht, Recht!“ riefen jetzt Alle viel mehr aus Höflichkeit, als aus Ueberzeugung.

„Nun,“ sprach er vergnügt weiter, „so werden Sie mir gewiß auch beipflichten, wenn ich Sie jetzt zur Aufrechthaltung eines alten, ehrwürdigen Brauches recht angelegentlich bitte. Es ist,“ fuhr er mit gehobener Stimme fort, „in unserer Gegend schon seit langer, langer Zeit üblich, daß auf allen Familienbällen mit dem Glockenschlage 12 Uhr verkehrtes Ballreglement eintritt, d. h., daß die Damen engagiren, und ich be-

antrag

gang

Studiu

geht ja

in's W

Gewäh

wenn i

D

flogen

würden

bei all

Dame

alter

Der S

Vorspi

Unveru

man .

legenh

tanzen.

nicht?

zugetre

ein Mi

zimmer

Actuar

W

Seiten

fann's

savoir

ist unr

B

Entschu

rief der

Die W

erbitter

Schotti

S

„noch

R

neigte.

an. N

Berfrie

fellscha

E

Nachha

eine S

der mi

modern

Publik

unterzei

D

Rosalie

Z

vorbei.

zu.

„N

geben,

Unrecht

„N

enthie

A